



Anpassungen an den Vogelzug

Bevor Vögel auf ihre Reise gegen Süden aufbrechen, verändert sich ihr Körper merklich: Kurzstreckenzieher legen um 13–25% an Körpergewicht zu, bei den Langstreckenziehern sind es sogar 50–100%.

**Werden die Tage kürzer,
bereiten sich die Vögel
auf den Zug vor**

Zugvögel fliegen von hier weg, sobald die Tage merklich kürzer und die Nächte länger werden. Nach und nach wirkt sich die Veränderung auf den Hormonhaushalt der Vögel aus: sie werden unruhiger und beginnen, vermehrt Nahrung aufzunehmen. Bei Singvögeln sind das nun anstelle von Insekten oft Früchte und Sämereien. Diese werden in Fett umgewandelt – den ergiebigsten Energielieferanten für den Zug. Dank solcher Reserven können die Vögel Hindernisse wie Gebirge, Wüsten oder Meere überwinden. Grosse Vögel wie Kraniche oder Greifvögel legen im Verhältnis weniger Fett an, da sie sonst zu schwer für den Flug würden.

**Doppelte Energiereserven
für den Flug und für die
Brutzeit**

Zahlreiche Arten bilden für den Rückweg im Frühling grössere Reserven wie für den geruhsameren Herbstzug. Denn nach der Rückkehr beginnt sogleich das energiezehrende Brutgeschäft.

Bei gewissen Arten verändert sich auch das Blut, sodass es mehr Sauerstoff aufnehmen kann, und die Brustmuskulatur wird stärker.